

SOLARENERGIE FÜR DIE MOBILE NURU-KLINIK

PROJEKTBECHRIEB



Ein fahrendes Spital für die allerärmsten Menschen in Tansania...



INHALT:

Das Wichtigste in Kürze	3
Ausgangslage	4
Über die Stiftung NURU	5
Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik	8
Kosten- und Finanzierungsplan	10
Förderwürdigkeit	11
Kontakt	12

Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik»

Seit Januar 2023 betreibt die Stiftung NURU im ostafrikanischen Land Tansania, genauer im Singida-Distrikt, Zentraltansania ein Spital auf Rädern.

Unsere mobile Klinik bringt existenzielle, medizinische Dienstleistungen zu den Menschen, die in den ruralsten und unterversorgtesten Regionen Tansanias leben. Die mobile NURU-Klinik ist der einzige Zugang zu medizinischer Versorgung für die Dorfbewohner:innen.

Aktuell versorgt ein Diesel-Generator unsere Klinik mit Strom, da die Dörfer bis anhin keinen Zugang zu Elektrizität haben. Der Diesel-Generator ist in vielerlei Hinsicht problematisch: ökologisch, wirtschaftlich und akustisch. Das möchten wir ändern und unsere mobile Klinik mit Solarstrom ausstatten.

Projektziele

Mit dem Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik» bezwecken wir folgendes:

- Sicherstellung der medizinischen Dienstleistungen für die allerärmsten Menschen in Tansania durch kontinuierliche Solar-Stromzufuhr.
- Ökologisch sinnvoll: Nutzung von Sonnenenergie (statt Diesel-Generator)
- Ökonomisch sinnvoll: Langfristige Kostenreduktion
- Akustisch sinnvoll: der Diesel-Generator, der sich neben dem Konsultationszimmer befindet, erzeugt höllischen Lärm. Solarstrom ermöglicht eine von Lärmquellen befreite Arbeitsumgebung für unser Personal und die Patient:innen

Die Antragstellerin: Stiftung NURU

Die Stiftung NURU ist eine schweizerisch-tansanische Stiftung, die sich seit nun bald zehn Jahren in erster Linie für die Verbesserung der Gesundheit von tansanischen Müttern und Kindern im Rahmen der Mutterschaft (Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettzeit) einsetzt. Wir legen Wert auf ganzheitliche, respektvolle Betreuung, die das psychische Wohlbefinden und die soziale Wohlfahrt der werdenden Mütter und Familien miteinbezieht.

Projektkosten

Die Projektkosten für das Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik» belaufen sich auf rund **25'000.- CHF**. Details zu den Kosten und der Finanzierung finden Sie im entsprechenden Kapitel.

Ihr Beitrag

Die Stiftung NURU beantragt keinen festgesetzten Betrag, sondern überlässt dessen Festsetzung den Möglichkeiten Ihrer Stiftung.

Jeder Beitrag hilft, die mobile Klinik am Rollen zu halten und so den allerärmsten Menschen in Tansanias ruralsten Gebieten existenzielle medizinische Dienstleistungen anzubieten.

Folgende Optionen zur Unterstützung stehen Ihnen zur Auswahl:

- Projektpartnerschaft für zwei Jahre mit jährlichem Betrag
- Einmaliger Projektbeitrag für das Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik»



Weshalb eine mobile Klinik in Singida?

Im ostafrikanischen Land Tansania, das aus 26 Regionen besteht, sind Probleme wie Armut, hohe Sterblichkeitsrate wegen ungenügender medizinischer Versorgung immer noch ungelöst.

Trotz Anstrengungen des tansanischen Staates, diese Missstände zu beheben, leben 10% der Bevölkerung immer noch unter der Armutsgrenze. Die meisten armutsbetroffenen Menschen leben auf dem Land und nicht in grossen Städten wie Dar es Salaam oder Arusha.

Die Singida-Region gehört zum Armenhaus Tansanias. Einer ihrer Distrikte, der selbst wieder aus 29 Dörfern besteht, ist der **Ikungi-Distrikt**. Hier leben um die 300'000 Menschen, 85% sind Bauern. Der Distrikt hat mit grossen Herausforderungen medizinischer, wirtschaftlicher und sozialer Art zu kämpfen. Unterdurchschnittliche Löhne, besorgniserregende Mütter- und Säuglingssterblichkeit, eine vergleichsweise hohe HIV-Rate, unterernährte Kinder sowie die Benachteiligung von Frauen und Müttern im öffentlichen und privaten Leben machen diesen Distrikt zu einer der entwicklungsbedürftigsten Regionen von ganz Tansania.

Genau hier ist NURU tätig!

Um die Menschen im Ikungi-Distrikt zu unterstützen, müssen wir dorthin gehen, wo sie leben.

Ein Spital an einem fixen Standort hätte den Nachteil, dass nur Menschen in der unmittelbaren Umgebung davon profitieren könnten. Wer weit weg wohnt, hat oftmals nicht die finanziellen und fahrtauglichen Mittel, um das Spital innert nützlicher Frist zu erreichen. Wenn die Menschen nicht zum Spital gehen können, dann muss halt das Spital zu den Menschen gehen.

Genau diese Überlegung steht hinter unserem Projekt „Klinik auf Rädern“. Wie das? Ein Container wurde zu einem simplen Spital umfunktioniert: Ein Konsultationsraum, ein kleines Labor, ein Schrank mit den wichtigsten Medikamenten – und schon verfügen wir über ein medizinisches Angebot, das Menschen helfen, ja retten kann.

Im **ersten Betriebsjahr** konnte die mobile **Klinik mehr als 7500 Dorfbewohner:innen und davon der grösste Teil Mütter und Kinder** medizinisch unterstützen! Wir werden gebraucht...



Jason's Geschichte

Im März 2023 wurde Jason notfallmässig vom Dorflehrer in die mobile NURU-Klinik getragen. Er war bewusstlos, der Gesundheitszustand schien ernst.

Jason litt unter akuter massiver Hypoglykämie, also Unterzuckerung des Körpers.

Nur dank sofortiger Behandlung unseres Teams der mobilen Klinik konnte das Leben des Jungen gerettet werden!

Warum es uns braucht

Der Ikungi-Distrikt, der 2013 gegründet wurde, ist der **am stärksten unterversorgte** Distrikt der Region Singida. Im gesamten Distrikt gibt es nur zwei Krankenhäuser, welche die 300'000 Einwohner:innen von Ikungi medizinisch versorgen. Laut staatlichen Berechnungen würden mehr als 25 Spitäler benötigt, um den Bedarf dieses Distrikts zu decken.

Diese eingeschränkte Gesundheitsversorgung führt zu:

- **Hoher Müttersterblichkeitsrate:** 554 von 100'000 Müttern verlieren ihr Leben während oder nach der Geburt ihres Kindes¹. Zum Vergleich: in der Schweiz sterben 5 pro 100'000 Frauen rund um die Geburt ihres Kindes².
- **Hoher Säuglingssterblichkeitsrate:** 58 von 1000 Neugeborene sterben bei oder kurz nach der Geburt¹.
- **Hoher Sterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren:** 66 von 1000 Kindern unter 5 Jahren verlieren ihr Leben¹. Hauptgrund dafür: ausgeprägte **Mangel- und Unterernährung**.
- Hohe **HIV/AIDS** Prävalenz: 4.7% der Erwachsenen ab 15 Jahren leiden unter HIV/AIDS.

Was wir tun: Projekte

Mobile NURU-Klinik

Die mobile NURU-Klinik ist ein Spital auf Rädern. Wir verfügen über ein Konsultationszimmer, ein Labor und eine Pharmazie. Unser tansanisches Team, bestehend aus einem Arzt, zwei Hebammen, einem Laboranten, einer Apothekerin, einem Fahrer und einer Projektverantwortlichen reist jeden Tag in ein anderes Dorf, um die Menschen vor Ort medizinisch zu versorgen. Hauptzielgruppe sind Mütter und Kinder: wir führen Schwangerschaftskontrollen, nachgeburtliche Kontrollen und Familienplanungsgespräche durch und versorgen Kleinkinder mit den nötigen Gewichtskontrollen und Impfungen.

Mit diesem Projekt verfolgen wir drei **strategische Massnahmen:**

- 1) Stärkung der bestehenden Gesundheitseinrichtungen: mit der Einführung der mobilen Klinik werden gesundheitliche Dienste für Mütter und Kinder bereitgestellt. Die mobile Klinik stellt quasi den verlängerten Arm eines Krankenhauses dar und erreicht Schwangere, Kinder und ihre Familien in den Heimatdörfern.
- 2) Die mobile Klinik (betrieben von qualifiziertem medizinischem Personal) reduziert die Patient:innenlast in den öffentlichen Spitälern
- 3) Die mobile Klinik besucht Dörfer innerhalb des Ikungi Distrikts: die oft unerschwinglichen Anfahrtswege zu einer Gesundheitsversorgung der schwangeren Frauen wird so verkürzt.



Mobile NURU-Klinik:
Spital auf Rädern



QR-Code scannen: Film mobile Klinik

Tauchen Sie ein in die Welt der
mobilen Klinik in Ikungi...



„Die Hebammen in der mobilen Klinik helfen mir,
die zweite Geburt meines Kindes gut zu planen. Bei
der ersten Geburt bin ich fast gestorben... Dank der
mobilen Klinik fühle ich mich jetzt sicherer!“

Werdende Mutter, lebt in Mnyange

Die Stiftung NURU setzt sich seit bald **zehn Jahren** für die verbesserte Gesundheit von tansanischen Müttern und Familie ein. Vergangene, erfolgreich umgesetzte Projekte der Stiftung NURU:

NURU Dispensary:

Im Mai 2016 öffneten sich die Türen der NURU-Dispensary. Das Spital befindet sich im ärmsten Distrikt der Grossstadt Dar Es Salaam. Nach zwei Betriebsjahren führten wir in dieser Dispensary jeden Tag rund 110 medizinische Konsultationen durch. Da das Projekt nach gut drei Jahren finanziell selbsttragend betrieben werden konnte, wurde es in die Hände des lokalen Partners übergeben.

Respectful Maternity Care NURU

Physische und/oder psychische Gewalt von Seiten des medizinischen Personals gegenüber gebärenden Frauen ist auch in Tansania nicht eliminiert – das Pflegepersonal ist mit den komplexen Betreuungssituationen am Anschlag der Möglichkeiten – das löst Frust aus und führt nicht selten zu Gewalt. Mit der Unterstützung des DEZA (Schweizerische Entwicklungszusammenarbeit) hat die Stiftung NURU gezielte Programme entwickelt, um das medizinische Personal für dieses Anliegen zu sensibilisieren. In spezifischen Workshops und Guidelines wurde das medizinische Personal in die Grundrechte eingeführt, Gründe für Gewalthandlungen werden erhoben und Lösungsansätze gesucht. Handlungsalternativen wurden formuliert und das Personal in der Praxis darin unterstützt und bekräftigt.

Wasserzufuhr für ein öffentliches Geburtenspital

Tansania ist ein Land mit hoher Müttersterblichkeitsrate.

Viele dieser Todesfälle könnten verhindert werden, wenn kleinere, lokale Spitäler geburtshilfliche Notfallversorgung anbieten könnten. Eines dieser lokalen Spitäler (Majimatitu Spital, Dar es Salaam) verfügte zwar über einen Operationssaal, wo Kaiserschnitte durchgeführt werden könnten, aber über zu wenig Wasser um den Operationssaal zu betreiben.

Die Stiftung NURU hat sich dafür eingesetzt, dass dieses Spital über eine Wasserzufuhr verfügt und hat eine unterirdische Wasserpumpe installiert. Seither können im Majimatitu Spital auch Kaiserschnitte durchgeführt werden: ein riesen Gewinn für das Spital und die gebärenden Mütter.

Unsere lokale Partnerorganisation & Kooperation mit dem Staat

Die Stiftung NURU kooperiert seit Jahren mit der YANURUNI Foundation, einer lokalen NGO in Tansania, die für die operative Umsetzung der Projekte im Zielland Tansania verantwortlich ist. Dr. Adekadis Kavishe, der Präsident der YANURUNI Foundation ist zugleich Stiftungsratsmitglied der Stiftung NURU Schweiz und sorgt damit für eine reibungslose Umsetzung der Projekte in Tansania. Mit den Verantwortlichen der lokalen Partnerorganisation sind wir täglich bis wöchentlich im Kontakt und besuchen die Projekte zwei Mal jährlich physisch vor Ort.

Folgende weitere Mitglieder sind im Stiftungsrat der YANURUNI Foundation:

- Michael Nshangeki: Treuhänder, zuständig für Finanzen
- Dr. Elisa Ngoitanile: Kinderärztin, Sekretärin
- Dr. David Nazarius: Internist, zuständig für Projektbegleitung
- Tina Mbaruk: Mutter, Hausfrau

In Tansania kooperieren wir mit dem tansanischen Staat. Wir erachten es als unsere Pflicht, unsere Projekte in Zusammenarbeit und nicht am Staat vorbei zu planen und durchzuführen. Mit unserer mobilen Klinik unterstützen wir den Staat in der Bestrebung, Gesundheitsdienste für alle Menschen, auch die in den ländlichen Regionen lebend, zugänglich zu machen.

Wer wir sind

Die Stiftung NURU wurde im Jahr 2014 von der Hebamme Milena Kavishe-Schaller und von weiteren 6 Stiftungsratsmitgliedern in der Schweiz gegründet.

Seither setzen wir uns ehrenamtlich für die Planung, Geldbeschaffung, Umsetzung und Betreuung unserer Projekte ein. Wir sind ein junges, dynamisches Team, das sich nicht scheut, immer wieder die Kernfragen zu stellen, die mit einem solchen Engagement verbunden sind: was bedeutet Hilfe eigentlich? Wie können wir die Hilfe zur Selbsthilfe stärken? Wo ist der heikle Grenzbereich zwischen aufbauender und entmündigender Hilfe? Wie können wir respektvoll mit der einheimischen Kultur und ihren Traditionen umgehen und gleichzeitig unser medizinisches Know-how für alle gewinnbringend einsetzen?

Antworten auf diese Fragen finden wir immer wieder in Gesprächen mit den Menschen vor Ort, die unsere Projekte in Anspruch nehmen, mit Menschen aus dem öffentlichen Gesundheitssektor oder den staatlichen Institutionen. Wir öffnen uns für deren Anliegen und setzen unsere Projekte so um, dass sie den grösstmöglichen Nutzen entfalten können.



Milena Kavishe-Schaller
Co-Präsidentin,
Stiftungsgründerin

Hebamme, angehende
Psychologin



Isabelle Schüpbach
Co-Präsidentin

Hebamme

Dr. Adekadis Kavishe
Stiftungsratsmitglied
Projektverantwortlich

Arzt



Cristina Häring
Stiftungsratsmitglied
Verantwortliche
Finanzen

Betriebsökonomin



Warum das Projekt «Solarenergie für die mobile NURU-Klinik?»

Zu Beginn der Inbetriebnahme der mobilen Klinik war zunächst unklar, wie viel Strom die einzelnen medizinischen Geräte benötigen, die quasi rund um die Uhr im Einsatz sind (Blutanalysegeräte, Zentrifuge, Ultraschallgerät, Urinanalysegerät, Sauerstoffkonzentrator, Mikroskop, Kühlschrank zur Lagerung von Medikamenten, Laptops zur Erfassung von Gesundheitsdaten usw.). Ein mit Diesel betriebener Generator stellte bis jetzt sicher, dass immer genügend Strom vorhanden war, um den störungsfreien medizinischen Betrieb zu gewährleisten. Diese Lösung - das hat sich je länger, je mehr gezeigt - ist sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich problematisch. Zudem ist der Lärmpegel des Generators für die Angestellten der mobilen Klinik unzumutbar.

Die Betreuung des Generators kostet viel Geld!

Die Unterhaltskosten der mobilen Klinik belaufen sich auf zirka 7500.- monatlich. Darin enthalten sind alle Löhne unserer 11 Angestellten in Tansania, die Kosten für das medizinische Verbrauchsmaterial und die Medikamente. Weil wir mit der mobilen Klinik die allerärmsten Regionen Tansanias medizinisch versorgen, können mit den Einnahmen der Klinik nur etwa 10% der Unterhaltskosten finanziert werden. Der Restbetrag wird aktuell durch die Stiftung NURU finanziert. Längerfristig ist es unser Ziel, in Tansania ein Projekt aufzubauen, das Einkommen generiert und die mobile Klinik querfinanzieren kann. So stellen wir zukünftig einen stabilen Kreislauf innerhalb des Ziellandes sicher.

Jede sinnvolle Möglichkeit, die laufenden Kosten zu senken, ermöglicht der Stiftung, finanzielle Mittel in den Neuaufbau von sinnvollen Projekten zu investieren.

Die Betreuung des Diesel-Generators kostet uns jeden Monat gegen 800.-, was mehr als 10% der laufenden Kosten ausmacht.

Zwar ist die Installation des Solarstroms entsprechend teuer, bedeutet zukünftig jedoch eine deutliche Reduktion der laufenden Kosten.

Sonnenenergie sinnvoller als Benzin – und das erst in Tansania!

Es ist längst bekannt, dass sich der Klimawandel drastisch verschärft. Laut Experten sind gewisse Teile der Welt in mittel- bis längerfristiger Zukunft deswegen nicht mehr bewohnbar.

Es ist daher ein globales Ziel, fossile Energieformen durch erneuerbare zu ersetzen.

In einem Land wie Tansania, wo fast jeden Tag die Sonne scheint, ist es also nicht nur sinnvoll, sondern geradezu eine moralische Verpflichtung, auf diese Energiequelle umzusteigen.

Unzumutbarer Lärm: für das Personal und die Hilfesuchenden!

Der Generator erzeugt gewaltigen Lärm. Da er sich direkt neben dem Konsultationszimmer befindet, sind Patient:innengespräche in normaler Lautstärke kaum möglich.

Das ist sowohl für die Klinikangestellten wie auch für die Hilfesuchenden nicht mehr zumutbar und schränkt die Qualität unserer medizinischen Dienstleistungen ein.

Ziel des Projekts

Durch den Umstieg auf Solarenergie profitieren wir gleich dreifach:

- 1) Reduktion der laufenden Kosten
- 2) Umstieg auf erneuerbare Energie (und damit auch Vorbildcharakter)
- 3) Sicherstellung einer zumutbaren Arbeitsumgebung für Mitarbeitende und Hilfesuchende

Zielgruppe des Projekts

Nur, wenn wir die medizinischen Geräte rund um die Uhr benutzen können, können wir existenzielle medizinische Dienstleistungen anbieten.

Grundsätzlich empfangen wir jeden Dorfbewohner, jede Dorfbewohnerin, die/der mit einem Anliegen bei uns anknüpft. Spezialisiert sind unsere medizinischen Dienstleistungen aber auf Geburtshilfe und Kindergesundheit.

Die Hauptzielgruppen dieses Projekts sind daher:

- Werdende Mütter in der Schwangerschaft
- Wöchnerinnen und stillende Mütter
- Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder und Kinder
- Eltern im Prozess der Familienplanung

Wie erreichen wir unser Ziel?

Das Projekt wird durch die Firma *Galaxy Energy Solutions Limited* umgesetzt, eine tansanische Firma mit Sitz in Dar Es Salaam, der grössten Stadt Tansanias.

Wir haben uns für diese Firma entschieden, weil sie für den Staat zahlreiche Grossprojekte im Bereich Solar-energie erfolgreich umgesetzt hat.

Wann wird das Projekt umgesetzt?

Das Projekt wird umgesetzt, sobald genügend finanzielle Mittel dafür vorliegen.

Wir hoffen, mit der Projektumsetzung Ende Jahr 2023 oder anfangs 2024 beginnen zu können.

Nach erfolgter Bezahlung an die Firma dauert die Installation zwei Wochen.

Wir geniessen eine vertraglich geregelte Garantiezeit von 5 Jahren.



„Die mobile NURU-Klinik erleichtert das Leben unserer Dorfbewohner:innen. Seit sie jede Woche einmal in unserem Dorfplatz parkiert ist, müssen wir nicht mehr 8 Stunden laufen, um zum nächsten Spital zu gelangen.

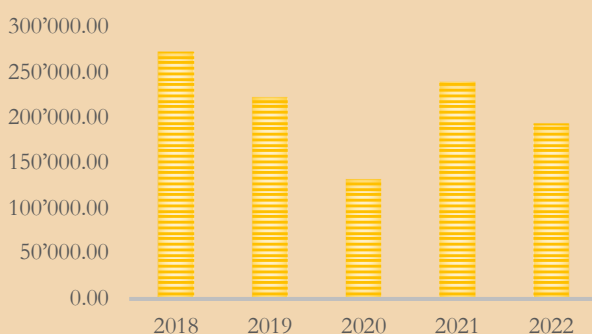
Die mobile Klinik ist mit allem ausgestattet, was es für eine primäre medizinische Versorgung braucht.“

Gemeindepäsident Ikombaa

Die Kosten für die gesamte Solarinstallation belaufen sich auf rund 25'000.- CHF.
Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Preis (Schweizer Franken)
10 Solarpanels	4500.-
5 Speicherbatterien für Solarstrom	9800.-
Stromregler	800.-
Solarwechselrichter	1700.-
Material für Stromanschluss in Klinik	500.-
Halterung für Solarpanels	700.-
Transport der Panels Dar Es Salaam - Singida	1200.-
Arbeitsaufwand (14 Arbeitstage)	5800.-
TOTAL	25'000.-

Finanzierung



Durchschnittlich nimmt die Stiftung NURU jährlich 200'000-250'000 Schweizer Franken in Form von Spenden ein. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Ausgaben pro Jahr
Betreibung der mobilen Klinik (inkl. Lohnkosten)	90'000.-
Reparaturkosten der mobilen Klinik	5'000.-
Miete des Personalhauses und der Büroräumlichkeiten in Tansania	10'000.-
Umsetzung kleiner Projekte (Ernährungsprojekte innerhalb Dörfer)	50'000.-
Verwaltungskosten Tansania (Marketing)	8'000.-
Verwaltungskosten Schweiz (Marketing)	5'000.-
TOTAL	168'000.-

Die jährlichen Spendeneinnahmen möchten wir verwenden, um die mobile Klinik am Laufen zu halten. Wir sind bestrebt, alle Projekte, die wir zusätzlich erschaffen (weitere mobile Klinik, Projekt zur Einkommensgenerierung usw.) möglichst durch gezieltes Fundraising zu beschaffen.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!

Kein Verwaltungsapparat!

Weil wir in der Schweiz sämtliche Stiftungsarbeiten ehrenamtlich ausführen, fliesst 95% Ihres Spendenfrankens direkt in unser Projekt und kommen so vollumfänglich den benachteiligten Müttern, Kindern und Familien in Tansania zu Gute.

Gezielte Unterstützung von Frauen

Stirbt eine Mutter im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ist eine ganze Familie existenziell betroffen: der Vater muss das Überleben der Familie sichern, institutionelle Hilfe gibt sich es keine. Die Mutter, die sowohl für die emotionale Entwicklung der Kinder als auch für die Hausarbeit zuständig ist, fehlt an allen Ecken und Enden.

Solides Konzept zur Nachhaltigkeit

Die Stiftung NURU ist bemüht, mittel- und längerfristig dafür zu sorgen, im Zielland einen finanziellen Kreislauf aufzubauen. Wir sehen vor, in Dodoma, der Hauptstadt Tansanias, eine Apotheke zu eröffnen. Mit dem erwirtschafteten Gewinn werden die laufenden Kosten der mobilen Klinik finanziert. Damit sorgen wir für eine ökonomisch nachhaltige Projektentwicklung.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Kooperation mit dem Staat und dem öffentlichen Gesundheitssektor in Tansania sind für uns von entscheidender Bedeutung, weil wir unser Engagement nicht entlang, sondern innerhalb der geltenden Strukturen einbetten möchten und so gemeinsam an einem Strick ziehen: für eine verbesserte Gesundheit von Frauen und Familien.

Prävention von Mangel- und Unterernährung

Wir sind nicht nur im kurativen Bereich tätig, sondern auch präventiv. In der frühen Kindheit führen wir regelmässige Gewichtskontrollen durch; eine nährstoff- und kalorienreiche Ernährung ist entscheidend für eine physiologische Entwicklung des Gehirns. Wir schulen Eltern in der Zusammensetzung und der Mahlzeiten.



„Als Klinikarzt weiss ich, dass die mobile Klinik für die Menschen im Dorf einen entscheidenden Unterschied macht. Die Kooperationen mit den öffentlichen Spitälern sind sehr wertvoll, damit wir bei Bedarf an spezialisierte Ärzt:innen weitervermitteln können.“

Dr. Imani Soloko, Klinikarzt



Milena Kavishe-Schaller
**Co-Präsidentin,
Stiftungsgründerin**

+4179 294 12 29
info@stiftungnuru.ch



Isabelle Schüpbach
Co-Präsidentin

+4179 386 34 43
info@stiftungnuru.ch

Stiftung NURU
Bonnetsacher 24
1715 Alterswil FR
info@stiftungnuru.ch
079 294 12 29
www.stiftungnuru.ch

Bankverbindung
Raiffeisenbank Freiburg Ost

IBAN: CH38 8080 8002 9038 1654 3
SWIF-BIC: RAIFCH22



Für all diese Mütter und Kinder macht die Klinik einen entscheidenden Unterschied!

Helpen Sie uns, die Klinik am Rollen zu halten!

Quellenverzeichnis

- 1: Bundesamt für Statistik Tanzania (2023), www.nbs.go.tz/index.php/en/. Abgerufen am 12. Oktober 2023
- 2: Bundesamt für Statistik Schweiz (2022), www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.html. Abgerufen am 10. Oktober 2023